

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Friedrich Handschuch.

Handschuh, Johann Friedrich

Lancaster, Pa., 15.11.1749-16.05.1750; 16.05.1750

April 1750

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-172317

Aprilis \$450.

L. & W. Ihre kleine Gazette von Lina gefällt mir sehr und ich bin sehr
 dankbar für die Zusendung.

d. B. d. 7. Maltheu Hof in yamirn viele Leute zum Kauf. Abmündung
 Dom. Palmarum ist zu der Kirche kam, non sehr vielen Leuten
 überliefen worden, zu der Zeit sind zu fliehen anfang.
 Derzeit geachtete ich mich der fand ich examinirte mich Confes-
 sion mit der ganzen Gemeine 24 Personen, der unter
 2 Weiber non anderen Leuten und als übrigen meistens
 armen Leuten. Größten theil von mich befragt
 gaben sie an, nicht von vielen Menschen über lachen
 worden, daß mich nicht sahen können. Nachmittags rief
 der geistliche, der auß d. Kirche gebracht und ich befahl mi.
 der Kirche lösen lassen. Nachmittags zu Hause nach dem
 vielen Menschen nicht umher. Nachmittags noch Kranken
 besuchen als geistlich dazu geschickten.

*Es war ganz anders.
d. h. die Überwindung der überlauf von Lanten und
das sind Gegenstände gefallt, die auf mich nicht abwärts kommen.*

22. d. 30. d. Vormittag mit Herrn Cambr. Bruckhagen im Gefängnis bei 2 Mi.
bei Personen zuweisen, die Kinder Mord wegen bürgerlichen gesessenen
und über welche heute das Blut Gericht soll gehalten werden. Die eine, so
eben einmahl befragt, war in vielen Jahren, die andere aber, so eine
Kennerin ist, ihrem Gefe sehr und kühnlich zu sein. Darauf der
Richter ein wenig lachte. Nachmittag gingen wir in die Stadt.
Unterwegs war Herr Cambr. Mühlentberg mit der Frau Weis-
er, seiner Frau und seiner Frau, für angestanden. Der Abend wurde
mit einer sehr nötigen Gesprächs, von mir aber mit aller
Reue über unsere ungewissen Leute zugebracht. Herr Scham-
pelle schied auf Abend von York auf sein ringsicht.
Maius 1750.

d. 1. d. Früh wurden wir bald von Herrn Conrad Weiser, d. seiner Frau,
Herrn Kutzgen und seiner Frau, Herrn Schäumen, seinen Weibern
Eltern und Weibern, einem kleinen Kinde, befragt. Um 10. Uhr gin-
gen wir nach unserer neuen Herrn Cambr. Mühlentbergen an.
Der Gehet ganz in der Villa in der Straße, Herr Conrad Weiser der
eigentliche Herr der Straße wegen mit Court House, das Kind
kamen aus der Stadt und seine Frau lachte. Um 11.
der großen Menge der beschriebenen kleinen Stadt in der Stadt
und der Court House wegen, können Aufbruch zu vermeiden
wäre es nicht möglich gemacht, daß die Populationen
in der Stadt gegeben, nach vielmaliges gelitten. Gebet
und Population verurteilt, nicht alle Herr Cambr.
Mühlentberg. Mein sehr war, mit diesen ganzen Vorurteil
so imstande auf in der Straße sehr gut, weil Herr
und Frau wegen mir an zu beenden Gespräch, in
auf aber dabei nach der gütlichen Mitleid gezeigt war.
Herr Cambr. wurde nach Hause und ganzem unter der
Frau und einigen von Mass Zeit, nach aller vorüber
und still zu gehen. Danach von mir, lieber Herr
Cambr. angestanden, nicht und keine andere Gründe, die
stark, da wir niemand zu Aufmerksamkeit setzen, weil
da werden aufgemerkt und beschämt, so daß sie lachen
und lachen, auf der neuen war, in der neuen auf
und unsern Lächeln Gäste mit lachen. Nicht möglich
war, daß wir sehr lachend gemindert, Herr Cambr. sein
und unsern Cambr. lachend. Bald nach dem Herrn
wäre, weil Herr Cambr. Mühlentberg einige nötige gemacht
und von Herrn Cambr. Bruckhagen in gemindert, flücht
für die Zeit, die Herr Cambr. Kutzgen in Virgi-
nia zu unsern in Providence nicht zu lachen, Herr
Samuel aufgeführt und von ihm allen lachen.
d. 2. d. Früh wurden wir von Herrn Conrad Weiser d. seiner Frau,
Herrn Kutzgen d. seiner Frau, Herrn Schäumen d. dem Weibe,
Herr Jacob Laeser bald befragt. Auf genommen Cambr. lachen
Abend und gegen die Cambr. lachen. Samuel lachen, weil
für alle Herr Cambr. lachen, Herr, Cambr. lachen
Herr lachen in diesem meinen Herrn und Herr lachen
Herr Cambr. Mühlentberg und Bruckhagen von Herr lachen, d.